forsa.

Cookie-Einwilligung und Einwilligungsverwaltung

Methoden- und Feldbericht

12. August 2025

f25.0168/45080 Dp

forsa Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH
Gutenbergstraße 2
10587 Berlin
Telefon: (0 30) 6 28 82-0

forsa.

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung 2

1. Methodische Vorgehensweise 2

2. Angaben zum Feldverlauf 3

3. Gewichtung und Struktur der Stichprobe 4

forsa.

Vorbemerkung

Im Auftrag der Bundesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit (BfDI) hat forsa Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH eine bundesweite, repräsentative Befragung zum Thema Cookie-Einwilligung und Einwilligungsverwaltung durchgeführt.

Im Rahmen der Befragung wurde unter anderem untersucht, was die Befragten spontan mit dem Wort „Datenschutz“ assoziieren, wie Internetnutzer mit Cookies umgehen und was sie darüber wissen sowie wie die Bevölkerung zu Diensten zur Einwilligungsverwaltung (auch Personal Information Management Systems bzw. PIMS) steht.

Im Rahmen der Untersuchung wurden bundesweit insgesamt 1.112 Personen ab 18 Jahren befragt, darunter 1.002 Personen, die in den vergangenen drei Monaten das Internet genutzt haben.

Die Erhebung wurde im Zeitraum vom 28. Juli bis 4. August 2025 mithilfe computergestützter Telefoninterviews durchgeführt. Die Auswahl der Befragungspersonen erfolgte durch eine mehrstufige Zufallsstichprobe auf Basis des Telefonstichproben-Systems des Arbeitskreises Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute (ADM).

Im vorliegenden Bericht werden die Methodik und der Feldverlauf dargestellt.

Die Untersuchungsbefunde werden im separaten Ergebnisbericht dargestellt.

1. Methodische Vorgehensweise

Die Befragung wurde mittels computergestützter Telefoninterviews (CATI) im Rahmen der telefonischen Mehrthemenumfrage forsa.omnitel, bei der werktäglich bundesweit 500 Personen repräsentativ befragt werden, durchgeführt. Die Auswahl der Befragungspersonen erfolgte nach einem systematischen Zufallsverfahren (über zufällig vom Computer generierte Rufnummern) auf Basis des ADM-Telefonstichproben-Systems. Dabei werden sowohl Festnetz- als auch Mobilfunknummern berücksichtigt („Dual Frame“-Stichprobe).

In der Festnetzstichprobe erfolgte die Auswahl der Befragungsperson in Mehrpersonenhaushalten zufallsgesteuert über die Geburtstagsmethode, d.h. es wurde diejenige Person im Haushalt befragt, die zuletzt Geburtstag hatte und nicht unbedingt diejenige, die zuerst ans Telefon ging.

Aufgrund des mehrstufigen Zufallsverfahrens haben alle Personen der Grundgesamtheit eine statistische Chance, in die Stichprobe zu gelangen. Somit ist sichergestellt, dass die Stichprobe einen repräsentativen Querschnitt der Bevölkerung abbildet.

Alle Interviews wurden ausschließlich in den eigenen Telefonstudios von forsa von erfahrenen und eingehend geschulten Interviewern durchgeführt.

Die telefonischen Interviews wurden mithilfe eines computergesteuerten Bildschirmfragebogens geführt. Die Antworten der Befragten wurden während der Interviews direkt über die Tastatur des Bildschirmarbeitsplatzes erfasst und sofort auf Fehler überprüft.

Während der gesamten Erhebung haben Supervisoren sichergestellt, dass die Interviews gemäß den hohen Qualitätsstandards von forsa durchgeführt werden. Eventuell auftretende Probleme können auf diese Weise sofort geklärt werden. Das CATI-System erlaubt zudem, kontinuierlich verschiedene Informationen abzurufen, die zur Kontrolle des Erhebungsprozesses und zur Qualitätssicherung der Befragung dienen.

Neben dem Einsatz besonders geschulter Interviewer und Supervisoren trägt die computergestützte Steuerung und Kontrolle der gesamten Auswahlprozesse maßgeblich zu einer qualitativ hochwertigen Ausschöpfung bei. So wird die Verwaltung von Terminen, die mit den zu befragenden Personen in den Haushalten vereinbart werden müssen, automatisch computergestützt übernommen. Zur vorgeschriebenen Zeit werden diese Termine einem frei verfügbaren Interviewer zugewiesen. Die Steuerung erneut anzurufender Haushalte erfolgt ebenfalls automatisch.

Aufgrund unserer umfangreichen Erfahrungen mit bevölkerungsrepräsentativen Befragungen in Privathaushalten hat sich das Zeitfenster zwischen 17 und 21 Uhr als das günstigste herausgestellt, um eine größtmögliche Erreichbarkeit sicherzustellen.

Im Rahmen des streng zufallsbasierten Stichprobenverfahrens und einer sorgfältig kontrollierten Feldarbeit gewährleistet forsa die Einhaltung hoher Standards bei der Stichprobenziehung und -ausschöpfung und damit die Minimierung von Non-Response-Effekten. Dies wird durch die Kombination verschiedener Maßnahmen erreicht (bis zu 10 Kontaktversuche zu unterschiedlichen Zeiten und an unterschiedlichen Tagen, flexible Terminvereinbarungen, Durchführung der Interviews in den eigenen Telefonstudios von geschulten Interviewern etc.).

2. Angaben zum Feldverlauf

Die Befragung fand im Zeitraum vom 28. Juli bis 4. August 2025 statt.

Der Mobilfunkanteil beträgt 40 Prozent.

Die durchschnittliche Befragungsdauer des Fragenblocks beträgt für Personen, die in den letzten drei Monaten das Internet genutzt haben, ca. 7 Minuten.

Die Platzierung des Fragebogens in der Mehrthemenbefragung wurde sorgfältig gewählt, um Priming- und Ausstrahlungseffekte von anderen Fragen zu vermeiden.

forsa.

3. Gewichtung und Struktur der Stichprobe

In der Feldarbeit kommt es unweigerlich zu Interviewausfällen, da nicht mit jeder ausgewählten Zielperson ein Interview zustande kommt. Da solche Ausfälle zu Verzerrungen der Stichprobe führen können, beinhaltet der bereitgestellte Datensatz Gewichtungsfaktoren für eine Nachgewichtung.

Die Berechnung der Gewichtungsfaktoren erfolgte über ein iteratives Verfahren (auch „iterative proportional fitting“ genannt). Dieses Verfahren ermöglicht die Anpassung an vorgegebene Strukturen für mehrere Merkmale mit einem einzigen Gewichtungsfaktor für jeden Fall.

Die Daten wurden nach den zentralen Merkmalen Bundesland sowie Region (Ost/West), Alter und Geschlecht (in Kombination) gewichtet. Die Gewichtungsvorgaben basieren auf den Daten des Statistischen Bundesamtes (Bevölkerungsfortschreibung per 31.12.2023 für die Wohnbevölkerung insgesamt in Deutschland).

Nachfolgend ist die ungewichtete und gewichtete Verteilung der Variablen, die für die Gewichtung der Nettostichprobe verwendet wurden, aufgelistet (kleinere Abweichungen im Vergleich zu den Angaben im Datensatz ergeben sich durch Rundungen).

Verteilung der Gewichtungsvariablen im gewichteten und ungewichteten Datensatz (1/2)

	Grundgesamtheit sowie gewichtete Stichprobe %	**ungewichtete Stichprobe** %
Schleswig-Holstein	4	4
Hamburg	2	2
Niedersachsen	10	10
Bremen	0,8	0,9
NRW	22	21
Hessen	7	8
Rheinland-Pfalz	5	5
Baden-Württemberg	13	13
Bayern	16	15
Saarland	1	1
Berlin	4	4
Brandenburg	3	3
Mecklenburg-Vorpommern	2	2
Sachsen	5	5
Sachsen-Anhalt	3	2
Thüringen	3	4

forsa.

Verteilung der Gewichtungsvariablen im gewichteten und ungewichteten Datensatz (2/2)

	Grundgesamtheit sowie gewichtete Stichprobe %	**ungewichtete Stichprobe** %
West / männlich / 18-24 J.	4	2
West / männlich / 25-34 J.	7	5
West / männlich / 35-44 J.	7	5
West / männlich / 45-59 J.	11	12
West / männlich / 60 J. und älter	14	24
West / weiblich / 18-24 J.	4	1
West / weiblich / 25-34 J.	6	2
West / weiblich / 35-44 J.	7	3
West / weiblich / 45-59 J.	11	8
West / weiblich / 60 J. und älter	16	22
Ost / männlich / 18-24 J.	0,6	0,3
Ost / männlich / 25-34 J.	0,9	0,8
Ost / männlich / 35-44 J.	1	1
Ost / männlich / 45-59 J.	2	2
Ost / männlich / 60 J. und älter	3	5
Ost / weiblich / 18-24 J.	0,5	0,1
Ost / weiblich / 25-34 J.	0,8	0,4
Ost / weiblich / 35-44 J.	1	0,5
Ost / weiblich / 45-59 J.	2	2
Ost / weiblich / 60 J. und älter	4	5

Hinweis zur Tabelle: Das Bundesland Berlin ist der Region West zugeordnet.